



Leseprobe

Mikael Engström

Ida, Paul und die Dödeldetektive

Übersetzt aus dem Schwedischen von Birgitta Kicherer

Illustriert von Helena Willis

ISBN (Buch): 978-3-446-23913-5

ISBN (E-Book):

Weitere Informationen oder Bestellungen unter

<http://www.hanser-literaturverlage.de/978-3-446-23913-5>

sowie im Buchhandel.

WAS IST DIE ZEIT?

Ida wachte auf, weil ihr kleiner Bruder Zappel mit seinem blinkenden, heulenden Welt- raumgewehr ins Zimmer gestürmt kam.

»Attackeeee!«, schrie er und zielte auf Idas Kuschetiere.

»Zappel!«, schrie Ida. »Verschwinde aus meinem Zimmer!«



Sie warf ein Kissen nach ihm, und er schnappte sich Affi, Brummbar und sogar Quacki, Idas Liebling. »Das sind Geiseln!«, schrie er und rannte mit ihnen hinaus.

Ida sprang aus dem Bett und verfolgte ihn.

»Gib die sofort zurück!«

Aber Zappel war schneller und schloss sich in seinem Zimmer ein. Wütend hämmerte und trat Ida gegen die Tür.

»Ich rei dir die Ohren ab!«, schrie sie.

»Tust du nicht!«, rief Zappel hinter der Tür. »Weil ich dann nämlich deine Schmusis in die Luft sprengel!«

Genau da kam Mama aus der Toilette.

»Musst du immer mit ihm streiten?«, fragte sie. »Du sollst doch lieb sein zu deinem kleinen Bruder.«

»Zappel ist ein doofes Schwein.«

»Bitte, Ida, so was sagt man nicht! Und du sollst ihn nicht immer Zappel nennen – er heißt Leonardo.«

Jetzt kam Zappel heulend aus seinem Zimmer und lief zu Mama.

»Ida ist ganz, ganz bse!«, schluchzte er.

Mama sah Ida müde an.

»Für so was hab ich einfach keine Zeit, Kinder«, sagte sie. »In einer Viertelstunde muss ich los zur Arbeit.«

Ida holte ihre Kuscheltiere aus Zappels Zimmer und machte sich für die Schule fertig. Sie zog sich an, frühstückte und putzte die Zähne.

In der Küche wartete Papa. Er füllte die Spülmaschine, kochte Kaffee und las die Zeitung. Alles gleichzeitig.

»Oje, schon wieder so spät!«, stöhnte er. »Wo die Zeit nur immer hinrennt.«

»Ich will Kakao«, sagte Zappel.

»Das dauert zu lange«, sagte Mama. »Trink ein Glas Milch.«

Papa packte seinen Laptop in die Tasche.

»Heute musst *du* Leonardo in den Kindergarten bringen«, sagte er zu Mama.

»Unmöglich«, sagte Mama. »Ich hab um halb neun eine wichtige Besprechung. Wir stecken mitten in der verflixten Umstrukturierung.«

»Aber ich muss los, sonst komm ich zu spät«, sagte Papa.

Ida seufzte.

»Ihr habt ja für überhaupt nichts mehr Zeit!«, sagte sie.

Mama und Papa sahen erst einander an und dann Ida.

»He, *du* kannst Leonardo doch in den Kindergarten bringen!«, sagten sie im Chor.

»Nein!«, protestierte Ida. »Dann komm ich zu spät in die Schule.«

»Kommst du nicht. Der Kindergarten liegt ja direkt auf deinem Weg.«

Es gab noch eine Weile Gezappel, bis der kleine Bruder einverstanden war, und er war es auch nur, weil er seinen Spiderman-Anzug anziehen durfte. Unterwegs holten sie Paul ab. Paul war Idas bester Freund, und beide gingen in dieselbe Klasse, die erste.

»Du bist ganz schön spät dran«, sagte Paul. »Ich warte schon ewig.«

Eigentlich wollten sie dann losrennen, aber das ging leider nicht, weil Zappel dauernd Spiderman-Sachen machen musste: auf Zäune klettern, sich hinter Büschen verstecken und die schönsten Kastanien unterm Kastanienbaum auflesen.

»Was ist eigentlich die Zeit?«, fragte Ida.

»Du meinst, wie spät es ist? Drei Minuten vor acht«, sagte Paul. »Das schaffen wir nie.«

»Ich weiß, wie spät es ist«, sagte Ida. »Ich meine, was *die Zeit* eigentlich ist?«

»Die Zeit ist was, das vergeht«, sagte Paul.

Zappel warf mit Kastanien nach ein paar Tauben.

»Bei uns zu Hause hat niemand für irgendwas Zeit!«, sagte Ida.

